

Schriftliche Anfrage

von Severin Pflüger (FDP)

Die Stadt Zürich erfreut sich eines Bevölkerungszuwachses. Insbesondere die steigenden Geburtenraten können uns zuversichtlich stimmen. Die vielen Neugeborenen bedingen jedoch eine funktionierende Infrastruktur. Im Vordergrund steht vor allem die Versorgung durch Kinderärzte, die in den ersten Lebensjahren regelmässig für Impfungen und Kontrollen aufgesucht werden müssen. Bedingt durch den allgemeinen Ärztstopp und die vielen Geburten wird es für Eltern immer schwieriger für ihre Kinder einen Kinderarzt zu finden. Viele Kinderärzte sind gezwungen, Patienten abzulehnen, und stadtzürcher Eltern müssen vermehrt Kinderärzte ausserhalb der Stadt einen suchen (Bülach, Winterthur etc.).

1. Wie hat sich in der Stadt Zürich das Verhältnis der Anzahl Kinder pro Kinderarzt verändert (wenn möglich nach Alterskategorien aufschlüsseln: Kinder unter einem Jahr, unter 2 Jahren und unter 5 Jahren)?
2. Wie schätzt der Stadtrat auf Grund der erfragten Zahlen die Versorgung der Bevölkerung mit Kinderärzten ein?
3. Wie schätzt der Stadtrat die zukünftige Entwicklung ein?
4. Wird der Stadtrat konkrete Massnahmen ergreifen?
5. Von welchem Zeitpunkt an wird sich der Stadtrat gezwungen sehen, den Kanton zu ersuchen, Ausnahmezulassungen i.S.v. Art. 3 der Verordnung über den Ärztstopp (Verordnung über die Einschränkung der Zulassung von Leistungserbringern zur Tätigkeit zu Lasten der obligatorischen Krankenpflegeversicherung; SR 832.103) für Kinderärzte auf dem Gebiet der Stadt Zürich zu erteilen?

